

Entsättigung

Englisch: Desaturation

ART/BEGRIFFE

Bewusste Verringerung der Farbsättigung — erzeugt gedämpfte, realistische oder melancholische Bildstimmung.

Technische Details Die Entsättigung erfolgt mathematisch durch Gewichtung der RGB-Kanäle nach der Formel: $\text{Grau} = 0,299 \times R + 0,587 \times G + 0,114 \times B$ (entsprechend der Helligkeitswahrnehmung des menschlichen Auges). In der Post-Production werden typischerweise Werte zwischen 30-70% Sättigung verwendet, um den gewünschten "Bleach Bypass"-Look zu erzielen. Moderne Color-Grading-Software wie DaVinci Resolve oder Baselight bietet selektive Entsättigung über HSL-Qualifier, die spezifische Farbräume (z.B. nur Hauttöne bei 30-60° Hue-Bereich) isolieren können. Partielle Entsättigung kombiniert oft mehrere Techniken: Channel-Mixer-Adjustments, Luminosity-Masks und Power-Windows für räumlich begrenzte Anwendung.

Geschichte & Entwicklung Die fotografische Entsättigung entstand in den 1960er Jahren durch Technicolor-Experimente mit reduzierten Silberhalogenid-Konzentrationen. 1998 etablierte der Bleach-Bypass-Prozess bei "Saving Private Ryan" den Look industriell, wobei das Silber nach der Farbentwicklung teilweise im Film verblieb. Mit der digitalen Intermediate-Pipeline ab 2000 wurde selektive Entsättigung zum Standard-Tool. Der "Orange-Teal"-Trend der 2000er Jahre nutzte partielle Entsättigung komplementärer Farbbereiche. Seit 2010 ermöglichen ACES-Workflows (Academy Color Encoding System) präzise Entsättigung im linearen Farbraum ohne Luminanz-Verschiebungen. Praxiseinsatz im Film "Mad Max: Fury Road" (2015) verwendet 40-60% Entsättigung mit selektiven Orangetönen für Wüstenstimmung. "The Matrix" (1999) kontrastiert die entsättigte Realität (20% Sättigung) mit der grünstichigen Matrix-Welt. Im Workflow erfolgt Entsättigung typischerweise nach Primary-Color-Correction, aber vor Secondary-Grading. Kameraintern bieten RED-Kameras ISO-Entsättigungs-LUTs, die bereits am Set 25-50% reduzierte Sättigung für Monitoring liefern. Vorteil: Emotionale Distanzierung und zeitlose Ästhetik. Nachteil: Verlust narrativer Farbinformationen und mögliche Hautton-Probleme bei über 60% Reduktion. Vergleich & Alternativen Entsättigung unterscheidet sich von Schwarzweiß-Konversion durch partielle Farberhaltung und von Color-Grading durch spezifische Sättigungsreduktion statt Farbverschiebung. Bleach-Bypass erzeugt zusätzlich Kontrasterhöhung durch Silberretention, während digitale Entsättigung nur Chrominanz reduziert. Moderne Alternativen umfassen HDR-Tone-Mapping mit selektiver Sättigungsreduktion und KI-basierte Style-Transfer-Algorithmen. Bei dokumentarischen Inhalten wird Entsättigung für Rückblenden verwendet, während Spielfilme sie für dystopische oder emotionale Distanzierung einsetzen.